

Literaturempfehlungen

05/2009

Zu führungspsychologischen Themen:

Stahl, E. 2002. Dynamik in Gruppen. Handbuch der Gruppenleitung. PVU-Verlag

Das beste Buch zum Thema Teamführung und Gruppendynamik, das ich kenne. Als Hilfe für die tägliche Führungspraxis ist es dennoch nur bedingt geeignet, da sehr gründlich und umfangreich. Highlights sind die beiden ausführlichen Fallbeispiele am Ende des Buches!

Winkler, M. & Commichau, A. 2005. Reden. Handbuch der kommunikations-psychologischen Rhetorik. Reinbek: Rowohlt

Dieses Buch hat m.E. gefehlt...kein Rhetorik-Wälzer, kein „Werk“ aus dem linguistischen Elfenbeinturm...sondern ein brauchbarer psychologischer Input zum Thema „Reden“ (durchaus in beiden Bedeutungen des Wortes zu verstehen). Sehr strukturiert und in gut verständlicher Sprache wird Stück für Stück (incl. zahlreicher Übungen) entwickelt, wie man besser und wirkungsvoller „auf Sendung“ geht.

Schulz von Thun. 2000. Miteinander Reden. Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Reinbek: Rowohlt

DAS Standardwerk – in komprimierter Taschenbuch-Fassung sind alle wichtigen führungspsychologischen Modelle Schulz von Thuns anschaulich dargestellt, u.a. das „innere Team“, das „Wertequadrat“ und das „4-Ohren-Modell“. Immer noch absoluter state-of-the-art!

Jiranek, H. & Edmüller, A. 2007. Konfliktmanagement. Haufe Verlag

Auch wenn ich meinem geschätzten Kollegen H. Jiranek gegenüber befangen bin: ich finde nach wie vor, dass „Konfliktmanagement“ – für Führungskräfte wie für Berater - eines der ergiebigsten und hilfreichsten Bücher ist. Wegen der klaren Sprache, wegen der vielen Beispiele, wegen der brauchbaren Modelle...und weil die beiden Autoren einfach wissen, wovon sie reden.

Noch umfangreicher, aber schwieriger zu lesen ist das „Standardwerk“: Glasl, F. 2004. Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater

König, K. 1999. Kleine psychoanalytische Charakterkunde.

Dieses Buch betrachtet das Thema „Typisierung“ von einem seriösen, psychoanalytischen Standpunkt aus. Keine Angst...auch Nicht-Psychologen kommen mit ein wenig gutem Willen auf ihre Kosten. Dabei bringt vor allem das Kapitel „Charakterstrukturen in Institutionen“ spannende Einsichten bzgl. der Frage, warum Führungskräfte/Mitarbeiter sich so verhalten, wie sie es tun.

Sprenger, R.K. 2000. Aufstand des Individuums. Warum wir Führung komplett neu denken müssen. Campus Verlag

Nach wie vor sind die Unternehmen nicht an der Individualität ihrer Mitarbeiter interessiert, so Sprenger, sondern wollen Erfüllungsgehilfen. All die vermeintlich modernen Managementmethoden gehören in Wahrheit ins Mittelalter. Sprenger entlarvt die 360°-Beurteilung als Total-Überwachung, Coaching als Kindererziehung für Erwachsene, er hält »Teamgeist« - die heilige Kuh jedes modernen Unternehmens - für unlogisch... Fazit: Sprenger verbreitet (wie immer) unangenehme, aber kluge Gedanken zum Thema Führung.

Die meisten Sprenger-Titel gibt es übrigens auch als Hörbuch – am besten sind die Titel, die er selbst spricht!

Cialdini, R.B. 1997. Die Psychologie des Überzeugens. Göttingen: H. Huber

Cialdini beschreibt äußerst spannend und mit vielen Beispielen, wie es geschulten Menschen (z.B. Verkäufern) gelingt, andere möglichst nachhaltig zu überzeugen. Die Gratwanderung zwischen manipulativen Tricks und sozialpsychologischen „real live – Experimenten“ macht Spaß. Am Ende versteht der Leser deutlich besser, warum er Prinzipien wie Commitment, Knappheit, Reziprozität oder sozialer Bewährtheit immer wieder auf den Leim geht.

Zum Schwerpunkt Hirnphysiologie:

Roth, G. Fühlen, Denken, Handeln. 2003. Frankfurt: Suhrkamp

Eine Hervorragende Einführung in die moderne Hirnforschung. Roth erklärt die neurobiologischen Grundlagen des menschlichen Denkens, Fühlens und Verhaltens auf verständliche Art und Weise.

Spitzer, M. Lernen – Gehirnforschung und die Schule des Lebens. 2006. Spektrum Verlag.

Spitzer ist aus meiner Sicht der beste Vermittler des Themas. Das Besondere an ihm: Er schreibt (und spricht, Hörbücher!) spannend und ist gleichzeitig ein Vertreter der „seriösen“ scientific community. Und was mir fast noch besser gefällt: Er bezieht Stellung und gibt konkrete Hinweise, welche Schlüsse Eltern, Lehrer und Führungskräfte aus Brainscans ziehen können (und sollten).

Anmerkung: „Glück“ vom selben Autor ist ebenfalls lesenswert!

Zum Thema Zeit-/Selbstmanagement:

Storch, M. et. Al. Selbstmanagement – ressourcenorientiert. 2003. Bern: Huber

Gleichermaßen theoretisch (auch hirnhysiologisch!) fundiert und praktisch umsetzbar (konkretes Trainingskonzept im Buch!). Mittlerweile gibt ´s übrigens auch ein Extrabuch für Jugendliche...

Corssen, J. 2003. Der Selbstentwickler

In Zeiten steigender Leistungsdichte, schneller Entscheidungsprozesse und unwägbarer äußerer Faktoren ist beruflicher Erfolg immer schwieriger zu realisieren. Und solange das Selbstwertgefühl an den persönlichen Leistungserfolg gekoppelt ist, werden Misserfolge als persönliche Niederlagen empfunden. Jens Corssen zeigt Möglichkeiten auf, wie durch mentale Selbstführung die eigenen Potenziale gebündelt und freigesetzt werden können.

Anmerkung: Auch wenn der Autor immer wieder mit (unnötigen) Selbstpreisungen nervt - man kann eine Menge der Buchinhalte gleich umsetzen.

Covey, S.R. 2000. The 7 Habits of Highly Effective People

In seinem Buch erkennt Stephen Covey, dass der wahre Erfolg nur auf der Grundlage einer stabilen Wertebasis und durch eine ausgewogene Mischung aus privater und beruflicher Effektivität erzielt werden kann. Das Buch versteht sich als ein Leitfaden zur Verbesserung beider Lebensbereiche. Die angeführten Beispiele schildern dabei gleichermaßen Situationen aus dem Berufs- wie auch aus dem Privatleben. Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung der sieben Prinzipien ist der Vollzug eines ethischen Paradigmenwechsels, ein von Covey gewählter Begriff zur Bezeichnung einer Veränderung in der Art und Weise, wie wir die Welt sehen und interpretieren. Mit seinem Buch begleitet Covey Sie bei diesem Prozess, der Ihre Sicht und Handlungsweise in bezug auf Produktivität, Zeit-Management, die Entwicklung Ihrer proaktiven Fähigkeiten (agieren anstatt reagieren) und vieles mehr verändert.

Anmerkung: Die deutsche Übersetzung ist nicht besonders gelungen – nach Möglichkeit die englische Version lesen/hören!

Zum Schwerpunkt Interkulturelle Kompetenz:

Sontag, C. et. al. 2007. Beruflich in Ungarn. Vandenhoeck & Ruprecht.

Aus der Reihe „Beruflich in...“ gibt es auch Bände über USA, Indien, China etc. Aus meiner Sicht der beste Kompromiss aus wissenschaftlichem Anspruch und praktischer Umsetzbarkeit im geschäftlichen Kontext.

Grundprinzip aller Bände ist das Prinzip „Culture Assimilator“: Sie werden zunächst mit einer Reihe schwieriger interkultureller Situationen (sowohl auf den geschäftlichen als auch auf den persönlichen Kontext bezogen) konfrontiert und jeweils gebeten, eine von mehreren Interpretationsmöglichkeiten auszuwählen. Die „Auflösung“ zeigt Ihnen dann, wie richtig oder falsch Sie gelegen haben. Dazu wird Ihnen eine Menge Wissen über Verhaltensweisen und Werte der jeweiligen Kultur angeboten. Eine gute Gelegenheit, auch die eigene kulturelle Prägung zu reflektieren!

Hier noch drei Hinweise für diejenigen, die wieder einmal etwas richtig gutes „nicht-fachliches“ lesen wollen.

Dubiel, H. Tief im Hirn.

Ein Frankfurter Psychologe beschreibt seine Auseinandersetzung mit der Parkinson-Krankheit. Fasziniert hat mich vor allem die Sprache – persönlich berührt, aber gleichzeitig auch irgendwie distanziert-wissenschaftlich.

Kuzmany, S. 2007. Gute Marken, böse Marken.

Ich habe schon einige Beiträge zum Thema „bewusst Konsumieren“ gelesen – das hier ist (neben dem Film „[We feed the world](#)“) der erste, der mich richtig beschäftigt. Komischerweise auch gleichzeitig der Witzigste.

Terzani, T. Noch eine Runde auf dem Karussell. Vom Leben und Sterben.

Terzani, langjähriger Asien-Spezialist des „Spiegel“-Magazins, erkrankt unheilbar an Krebs und berichtet von seiner Auseinandersetzung mit „herkömmlichen“ und „alternativen“ Heilmethoden, mit den Menschen um ihn herum, mit dem Leben und natürlich auch mit dem Sterben. Das Buch hat mich sehr bewegt und zum Nachdenken gebracht.

Weitere Rezensionen von meinen Kollegen und mir unter:
[http:// <http://www.jiranek.de/rezensionen/index.html>](http://www.jiranek.de/rezensionen/index.html)

Noch Fragen/Anregungen?
richter@ifob.de